Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1919-1920)

Artikel: Ferne Berge
Autor: Tosio, M.E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-750076

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Germanen und Romanen einträchtig miteinander leben und ein einiges Staatswesen bilden können, das beweist doch die Schweiz.

So kann auch eine wirkliche Menschheitsgemeinschaft — welche Gestalt auch immer der Völkerbund gewinnen wird — nicht zustande kommen, ohne dass eine aufrichtige Verständigung zwischen Germanen und Romanen vorherginge. Der verstorbene Eisner sah das klar, ihn beseelte die große Vision einer *entente cordiale* zwischen Deutschland und Frankreich. Möchte das deutsche Volk, möchte auch Frankreich einsehen, dass allein in der Versöhnung der beiden Völker die Zukunft der Menschheit liegt. Aufgabe des deutschen Volkes aber ist es, als erstes die Schritte zu tun, die zu solchem erhabenen Ziele führen. Möchte es erkennen, dass jede Arbeit in diesem Sinne das Reich des Geistes auf Erden stärker werden lässt und wahrhaft schöpferisch und erlösend wirkt, aber auch einzig imstande ist, seinen eigenen Aufbau und seine eigene Zukunft zu garantieren!

ZOLLIKON JOHANNES VOESTE

□□□

FERNE BERGE

Von M. E. TOSIO

Wie kühler Tau nach dieses Tages Schwüle
Ist euer Gruß aus fernem Blau, geliebte Berge!
In euren Bannkreis münden meine Ziele,
Den Wassern gleich, die sich zum Meere finden.
Ich bat um euren Anblick still und innig;
Ihr gabt für Augenblicke mir Erfüllung
Und teilt das Grau, das euch in Traum geborgen.
Nun glänzt ihr tief im letzten Strahl der Sonne,
Die scheidend eure reinen Stirnen küsst.
Doch schnell verblasst der Purpur. Fahle Schleier
Umhüllen trauernd meine blauen Berge.
Und wieder breitet Sehnsucht ihre Schwingen,
Umkreist euch wie ein Adler, hoch und ferne,
Trinkt euren Abendhauch in durstgen Zügen,
Bereit zu seltnen, unerhörten Flügen.

□□□